

26. April 2019

BVMW Nordbayern: Internationale Abkommen voranbringen

Unternehmer wünschen sich europäisches Eintreten für Freihandel

Nürnberg. – Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) bringt vor der Europawahl seine handelspolitischen Forderungen aus seinem Unternehmerprogramm in die öffentliche Debatte ein: Die Europäische Union solle ihre Kompetenzen bei der Handelspolitik besser nutzen und dem aufkommenden Protektionismus ihr Engagement für den Freihandel entgegensetzen, so Edgar Jehnes vom BVMW in Nürnberg.

„Unsere Wirtschaft hängt maßgeblich vom Exporterfolg unserer Unternehmen ab. Für Deutschland ist der Abschluss von Handelsabkommen daher essenziell. Am besten sollten Freihandelsabkommen – ob bilateral oder im WTO-Rahmen – transparent abgeschlossen werden“, so Jehnes. Nur wenn man den Mittelstand und die Öffentlichkeit von Anfang an mit einbezieht, lassen sich Proteste wie gegen CETA und TTIP vermeiden. Das Abkommen der EU mit Japan, JEFTA, das seit Februar in Kraft ist, könne als Vorbild für andere Abkommen dienen, meint Edgar Jehnes.

Gerade unsere exportorientierte bayerische Industrie könne von sorgfältig ausgehandelten Handelsabkommen profitieren. Neben den Abkommen solle der Mittelstand auch praktische Unterstützung bei der Erschließung ausländischer Märkte erhalten – durch entsprechende Förderinstrumente der EU.

Ein weiterer wichtiger Punkt für den Mittelstand ist es, dass auch nach dem Brexit – wenn er eines Tages erfolgt – enge Handelsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich aufrechterhalten werden. „Nur mit einem geregelten Brexit und einer weiterhin engen Verknüpfung beider Märkte kann der wirtschaftliche Schaden minimiert werden. Immerhin hängen hierzulande rund 750.000 Arbeitsplätze vom Handel mit Großbritannien ab“, betont Edgar Jehnes vom BVMW in Nordbayern. Ein Verbleib Großbritanniens in Zollunion und im Binnenmarkt wäre daher wünschenswert.

Das Unternehmerprogramm des BVMW zur Europawahl können Sie [hier](#) herunterladen.

Über den BVMW: Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) ist die größte

Der BVMW. Die Stimme des Mittelstands.

1/2

freiwillig organisierte Kraft für den Mittelstand in Deutschland. Mit seinen rund 300 Repräsentanten vor Ort sowie vielen Auslandsbüros steht der BVMW täglich im direkten Dialog mit dem Mittelstand – regional, national und international. Zu den Aufgaben gehören die politische Interessenvertretung des Mittelstands, Beratungsleistungen für die Mitglieder, Unterstützung bei der Geschäftsanbahnung im Ausland und die Vernetzung der Unternehmen untereinander.

Kontakt

Edgar Jehnes
Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
Wirtschaftsregion Mittelfranken – Metropolregion Nürnberg – Nordbayern
Schopenhauerstraße 21, 90409 Nürnberg
Telefon 0911 - 2 87 90 46, Telefax 03212 – 110 60 65, Mobil 0174 – 94 89 133
E-Mail edgar.jehnes@bvmw.de, Internet www.bvmw.de/bvmw-nordbayern